

um Bärte abzuhaueu, mit sich geführt habe. Die 32 Mann seien mit Musketen und andern Gewehren wohl bewaffnet; ferner hätten sie Mordäxte, Feuerlunten und -rohre bei sich.

AH 21, 332 - Blatt 332^V leer

1660 September 16., Schwyz

A

BRIEF VON [WOLFGANG DIETRICH THEODOR] REDING AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Reding verdankt Zurlauben seine beiden Schreiben. Was die Kompanie [Reding] betreffe, bemühe man sich sehr, diese in ihrem alten Umfang wieder herzustellen. Doch werde dies - neige doch der Hof eher zum "gägentheil" - nicht ohne grosse Anstrengungen abgehen. Doch wolle sich der Ambassador [Jean de la Barde] für sie einsetzen. Es bleibe nun abzuwarten, wie die ganze Angelegenheit ausgehe.

Was die Pensionen betreffe, habe sich der Ambassador - wie er dies auch Zug gegenüber getan - anerbotten, das Friedgeld und zwei Rodel zu bezahlen. Landammann und Rat von Schwyz wollten jedoch auf dieses Angebot nicht eingehen; man verbleibe beim Landsgemeindebeschluss und verlange die volle Pension. Um so mehr interessiere man sich nun, was Uri und Zug in dieser Hinsicht zu tun gedächten. Auf jeden Fall wäre es kaum klug, sich einzig mit dem Friedgeld abspeisen zu lassen.

Dieses Jahr werde wohl keine Gesandtschaft [der XIII Orte] nach Frankreich geschickt.

Er wolle ihm, seinem bestvertrauten Freund, nicht vorenthalten, dass er im Verdacht stehe, das ungebührliche Vorgehen des Legaten [Federico Borromeo] und dessen Anhanges zu "foverisieren".

Wie er dies in seinem letzten Brief schon getan, warne er ihn nochmals davor, mache er sich doch dadurch seine besten Freunde zu Feinden. Man könne die Sache drehen, wie man wolle, hinter

21/142-143

dem ganzen stecke unzweifelhaft [Sebastian Peregrin Zwyer].
 PS. Dieser Brief sei von ihm aus gewissen Gründen bis zum 19.
 September zurückbehalten worden. "He Landvogt [Balthasar] uff
 der Mur wirt dem he B. [Zurlauben] sagen was Lasterlichen Lugen
 R'man von Constanz schriben darf."
 Zwyer gehe es übel; man zweifle, ob er je noch von seinem Lager
 aufstehen werde.

Original, Siegel abgefallen
 AH 21, 333-334

143

1651 Januar 15., Lyon

A

BRIEF VON [HEINRICH II.] ZURLAUBEN AN [BEAT II.] ZURLAUBEN, ZUG

Sein Schreiben vom 4. Januar habe er vorgestern empfangen.
 Am 12. ds. habe er seine Kompagnie, 70 Mann stark, wohlausgerü-
 stet nach Casale [-Monferrato] geschickt. Die Soldaten hätten
 ihn bis jetzt 5000 lb., welche ihm Herr Dervieu gegeben habe,
 gekostet. Jene 16, welche beurlaubt worden, hätten 1500 lb. emp-
 fangen und am 9. die Heimreise angetreten. Wachtmeister Meyer
 wäre zwar lieber in seinen Diensten geblieben und werde ihn,
 Beat II., nun aber doch bitten, ihm behilflich zu sein, in der
 Kompagnie [von Wolfgang Dietrich Theodor] Reding unterzukommen.
 Den jungen Weber, auch Güder genannt, habe er gleichfalls fort-
 geschickt. Angesichts von dessen Jugendlichkeit habe er ihm die
 geschuldeten 20 Fr. nicht mehr ausbezahlt.
 Mit seiner Kompagnie reisten auch neun für die Kompagnie Reding
 ausgehobene Soldaten, welchen er die "Estappes" und das notwen-
 dige Geld bis Casale vorstrecken werde.
 Dem Fähnrich, der ihm gar wohl gefalle, bezahle er 8 Kronen,
 Wachtmeister Klauser deren 12, dem deutschen [?] Schreiber 8 und
 dem Profoss Hans Jakob Werder von Cham 7, den übrigen Soldaten
 nicht mehr als 5 1/2 und dem Rottmeister 6 Kronen.